

angibt, sondern saec. XI, da der Abschnitt *De gentiliis et barbarorum generationibus* später der alten Hs. angebunden ist¹,

E La Cava saec. XI, *Leges Langobardorum*, aufgefunden von G. H. PERTZ.²

Ganz für sich steht die älteste Hs., die bei MÜLLENHOFF die Reihe beschließt:

F Karlsruhe, Reichenau 229, saec. IX in., fol. 184 *Alaneus*, mit folgenden Notizen über die Eroberung der *urbs Teatina* (Chieti) 801 und der *urbs Uncitana* 806 durch die Franken.³

Allein die Hs. F führt die verschiedenen, nicht bloß deutschen Volksstämme auf die drei Söhne eines Menschen *Alaneus* zurück, wie Tacitus, *Germania* c. 2 die drei Söhne des *Mannus* zu Stammvätern der drei deutschen Stämme *Ingaevones*, *medii Herminones*, *ceteri Istaeuvones* macht; und ich möchte den *Alaneus* lieber aus dem deutschen 'alle', got. 'alls' ableiten, worin eine Verstärkung, eine Ehrung liegt, als mit MÜLLENHOFF aus dem Keltischen; durch den Taciteischen *Mannus* könnte der Fabulist leicht auf die (Ala-)mannen und den neuen Namen gebracht sein. Ganz willkürlich nennt der italienische Schreiber E, der allein noch von drei Söhnen spricht, den Vater *Mulius rex*, nicht *homo*, dachte also schon an ein Königtum, und die Thüringer machte derselbe zu *Tuscos*, den *Istio* zum *Hostius*; eine so verdorbene Hs. scheidet für die Kritik doch wohl aus. Die Hss. C D ersetzen mit A die *tres filios* durch *tres fratres*, und das hätte auch B schon wegen des eingeschobenen römischen Königskataloges und der Nachkommenchaft des Königs *Alaneus* tun müssen; es hat aber die Stelle willkürlich geändert. Mit den *fratres* entfernen sich diese Hss. aber von dem Tacitustext, und neben dem ebenfalls italienischen Schreiber C von 1300 ist D von Limoges aus dem 11., nicht 9. Jh., mit seiner Frage- und Antwortform: *qui fuerunt, qui gentes genuerunt? resp. tres fratres* wie mit der Entstellung der Namen schwerlich ein vertrauenswürdiger Gewährsmann.

Meine Auffassung tritt in scharfen Gegensatz zu MÜLLENHOFFS Bewertung der verschiedenen Texte. Nach ihm enthält A 'allem Anschein nach' den verhältnismäßig ältesten Text; der römische Königskatalog und die *3 fratres* gehören also zum Urtext. DEF sind 'unmittelbar' aus einem vollständigen Text ab-

¹) PERTZ, Archiv 7, 37.

²) PERTZ, Archiv 5, 46.

³) Vgl.

A. HOLDER, Die Reichenauer Hss. 1, 1906, 525.